

Beat Gubser EDU, Stadtrat Bern, 18. Oktober 2007

Diskussion SVP-Kundgebung / Gegenkundgebung Schwarzes Schaf 6.10.07

(Nicht gehalten wegen Diskussionszeitbeschränkung von 1 Stunde)

Entschuldigung wäre angebracht

Wer mit den Slogans ‚SVP nicht willkommen‘ und ‚ganz Fest gegen ...‘ am gleichen Tag, genau 1.5 Stunden vor der bewilligten Kundgebung, zu einer unbewilligten Gegenkundgebung aufruft, trägt wesentlich zur Mobilisierung gegen die reguläre Kundgebung und zur Verkomplizierung der allgemeine Lage bei. Er nimmt dabei auch gewalttätige Ausschreitungen und Sachbeschädigungen in Kauf, weil sonst die reguläre Kundgebung gar nicht verhindert werden könnte. Er trägt somit Mitverantwortung für die undemokratischen Ereignisse vom 6. Oktober.

Ich erwarte deshalb von den Mitgliedern des Komitees Schwarzes Schaf mindestens eine Entschuldigung und eine klare Distanzierung. Jetzt wäre für die im Stadtrat vertretenen Parteien dazu eine gute Gelegenheit. Ich meine damit:

- Grüne Partei Bern, GPB, Herrn Jenni
- Partei der Arbeit, PdA, Herr Zbinden
- Junge Alternative, JA
- Junge Sozialisten, JUSO (Distanzierung durch Fraktionschefin SP/JUSO)
- Grüne Bündnis, GB (Distanzierung durch Fraktionschefin)

Welche Lehren sind aus den Ereignissen vom 6. Oktober zu ziehen? Ein generelles Umzugsverbot ist für mich eine übertriebene Massnahme. Meiner Meinung nach sind aber Gegenkundgebungen am gleichen Tag im Reglement zu verbieten. Eine andere Meinung kann auch noch an einem anderen Tag zum Ausdruck gebracht werden. Die Behörden haben diesbezüglich grundsätzlich auch richtig entschieden. Für mich ist allerdings unverständlich wieso die Gegenkundgebung unbewilligt geduldet wurde und die entsprechende Infrastruktur schon Tage vorher auf dem Münsterplatz aufgebaut werden konnte. Entweder ist eine Kundgebung bewilligt oder nicht. Eine unbewilligte Kundgebung muss aufgelöst werden.

Im Weiteren sollte das Vermummungsverbot konsequent durchgesetzt werden.